

Reichsstadt Reutlingen. Im Mittelpunkt steht ein Fachwerkhaus aus dem 14. Jahrhundert, das 1996 in der Pfäfflinshofstraße abgebrochen wurde. Dieses Haus hatte eine ungewöhnliche Baugeschichte, die bis zur Gründungsgeschichte der Stadt zurückführt. Neben der teilweisen Rekonstruktion des Fachwerkhauses werden die archäologischen, bauhistorischen und archäobotanischen Forschungsergebnisse vorgestellt.

Einen weiteren Schwerpunkt der Ausstellung bilden die mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Profanbauten in der Altstadt. Erstmals können die Grabungsergebnisse am „Oberen Bollwerk“ und im Königsbronner Pflughof der Öffentlichkeit präsentiert werden. Einen Einblick in die bürgerliche Wohnkultur in reichstädtischer Zeit vermittelt die Untersuchung des Fachwerkhauses Untere Gerberstraße 14 (von 1556).

Die Ausstellung dokumentiert die Bedeutung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Wohnbauten als Geschichtsquellen und plädiert für die denkmalpflegerische Notwendigkeit ihrer präventiven und frühzeitigen bauhistorischen und archäologischen Erforschung.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

denplatz“, aus dem mehrfach, u.a. 1906 und 1985, Grabfunde geborgen werden konnten. Von den 1985 erfaßten 25 Gräbern enthielten nur wenige – bedingt durch die fortgeschrittene Christianisierung – Beigaben des späten 7. und des frühen 8. Jahrhunderts. Um die im 7. Jahrhundert errichtete Martinskirche liegen im Außen- und Innenbereich zahlreiche Steinplattengräber. Auch das bereits 1914 geborgene „Adelsgrab“ darf zu dieser Gräbergruppe gerechnet werden.

Die im 7. Jahrhundert erbaute erste Pfullinger Martinskirche war ein Holzbau, wie die Untersuchung im Kircheninneren 1962 ergab, und gehört zu den ältesten Kirchen Südwestdeutschlands. Die heutige Martinskirche wurde – nach verschiedenen Umbauphasen, die bei der Kirchengrabung von 1962 beobachtet werden konnten – im 15. und 16. Jahrhundert erbaut.

Begleitende Texte und Rekonstruktionen geben einen Einblick in die frühe Geschichte des erstmals 937 n. Chr. urkundlich erwähnten Zentralortes im Pfullinggau.

Ausstellungen

„Unter Putz und Pflasterstein“ Bauforschung und Mittelalterarchäologie Zum Beispiel Pfäfflinshofstraße 4

26. September–5. Dezember 1999
Heimatmuseum Reutlingen
Oberamteistraße 22
72764 Reutlingen
Tel. 07121 / 303 20 50
Dienstag–Sonntag: 10–17 Uhr
Donnerstag: 10–20 Uhr

Eine Ausstellung des Heimatmuseums Reutlingen in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich Mittelalterarchäologie des Instituts für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters Tübingen und mit Unterstützung durch das Landesdenkmalamt in Tübingen.

Gezeigt werden neue Ergebnisse aus der Bauforschung und Mittelalterarchäologie in der ehemaligen freien

„Pfullingen in alamannischer Zeit“ Gräberfelder und Martinskirche

6.–26. September 1999
Chor der Martinskirche
72793 Pfullingen
Tel. 07121 / 703 212:
Stadtverwaltung Pfullingen

Eine Ausstellung des Württembergischen Landesmuseums Stuttgart und des Landesdenkmalamtes aus Anlaß der Heimattage Baden- Württemberg vom 9.–12. September 1999 in Pfullingen.

Die Ausstellung präsentiert archäologische Funde aus den Anfängen des heutigen Pfullingen in alamannischer Zeit. Die Fundstücke aus dem 5.–8. Jahrhundert stammen aus Gräbern, die schon vor langem bei Baumaßnahmen im heute überbauten Gebiet „Entensee/Hohwiel“ meist als Einzel-funde geborgen wurden – darunter außergewöhnlich reiche und interessante Stücke –, und aus dem nördlich der Martinskirche entdeckten merovingischen Gräberfeld „Am Lin-